



NATIONALE
STELLE
ZUR
VERHÜTUNG
VON
FOLTER

PRESSEMITTEILUNG

Vorsitzender der Länderkommission erhält Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Wiesbaden/Schwerin – Dem Vorsitzenden der Länderkommission der Nationalen Stelle zur Verhütung von Folter, Staatssekretär a. D. Rainer Dopp, wird am 25. März 2023 der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland durch die Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern Frau Manuela Schwesig in Schwerin überreicht. Er soll insbesondere für seine Leistung bei der Nationalen Stelle geehrt werden.

Durch die Empfehlungen, die die Nationale Stelle regelmäßig abgibt, leistet sie einen erheblichen Beitrag dazu, Orte der Freiheitsentziehung in Deutschland menschenwürdiger zu gestalten. Rainer Dopp hat die Arbeit der Nationalen Stelle entscheidend geprägt und sie national und international bekannt gemacht. Seit September 2012 ist er Vorsitzender der Länderkommission der Nationalen Stelle und somit für zahlreiche Einrichtungen der Länder, wie u.a. Justizvollzugsanstalten, Jugendstraf- und Arrestanstalten, Polizeidienststellen, forensische Kliniken, psychiatrische Krankenhäuser, Abschiebungshaftanstalten zuständig.

„Wir freuen uns, dass durch diese Verleihung die Arbeit der Nationalen Stelle erneut ins Licht der Öffentlichkeit gerückt wird. Auch in Deutschland gibt es Zustände zu kritisieren, die gegen die Menschenwürde und damit gegen die Verfassung verstoßen. In diesem Zusammenhang soll auch auf die öffentliche, am 16. Juni 2023 stattfindende Übergabe des Jahresberichts 2023 an die Vorsitzende der Justizministerkonferenz in Berlin hingewiesen werden“, so Dopp.

Die Nationale Stelle zur Verhütung von Folter, bestehend aus der Bundesstelle und der Länderkommission, nahm im Mai 2009 ihre Arbeit auf, nachdem die Bundesrepublik Deutschland das Zusatzprotokoll zur UN-Antifolterkonvention ratifiziert hatte. Sie ist Deutschlands Einrichtung für die Wahrung menschenwürdiger Unterbringung und Behandlung im Freiheitsentzug und wird durch regelmäßige Besuche an Orten der Freiheitsentziehung, bundesweit etwa 13.000, präventiv tätig. Zu diesem Zweck hat sie die Behandlung der dort untergebrachten Personen zu prüfen und Empfehlungen abzugeben.

Kontakt:

Elisabeth Linkenbach und Pascal Décarpes, Tel.: 0611-1602228-24 / 28, Fax: 0611-1602228-29

Email: info@nationale-stelle.de